

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Unterhaltung und Kurzweil

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

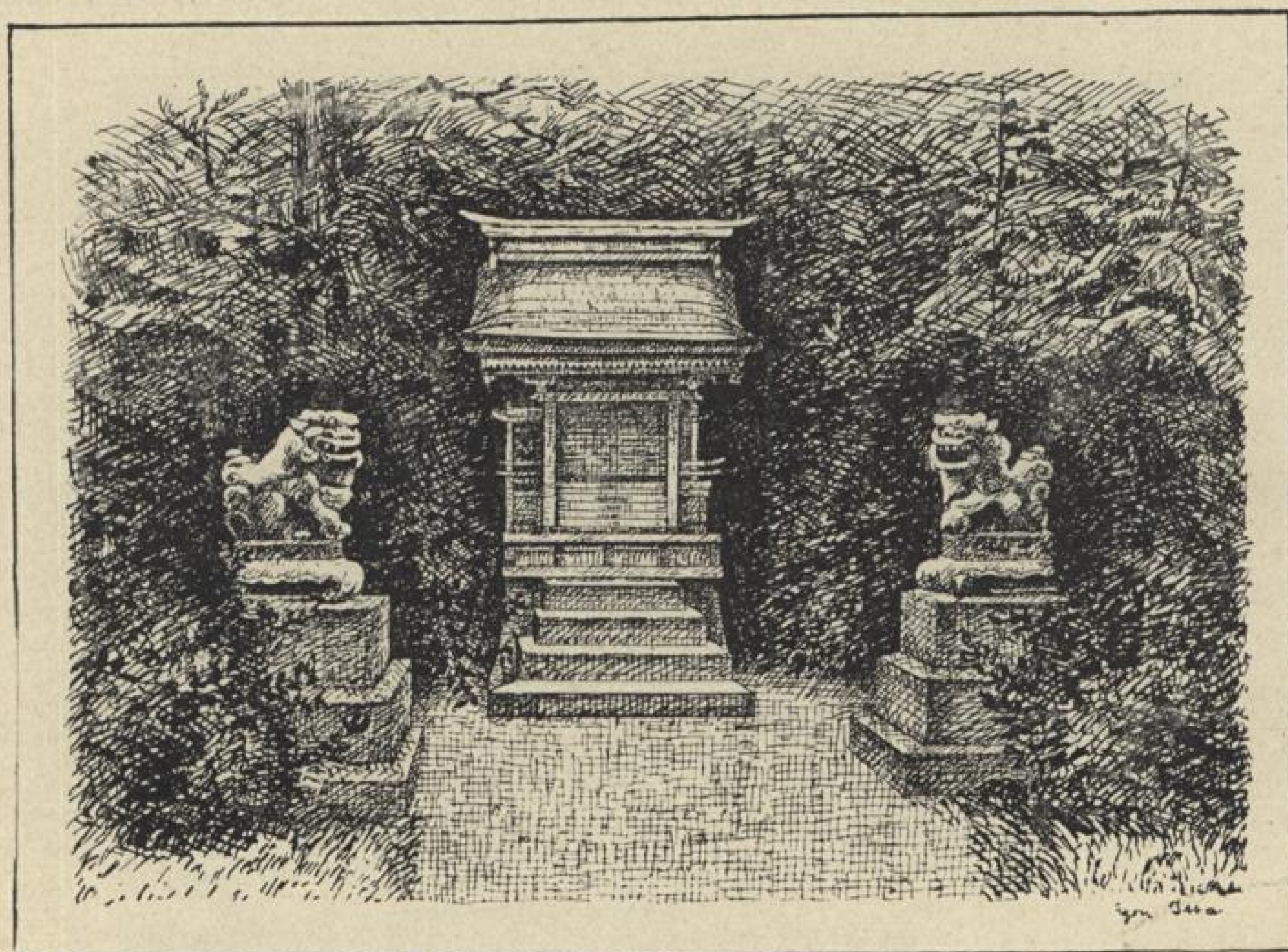
# Unterhaltung und Kurzweil

## „Neue Eindrücke aus Karlsruhe“

B . . . . , den 15. April 1929.

Lieber Onkel Julius!

Ich ergreife die Feder, um Dir zu schreiben, daß die Quarta b am letzten Freitag einen schönen Ausflug gemacht hat. Es war herrlich, denn wir fuhren nach Karlsruhe. Leider durfte ich niemand besuchen, weil wir beisammen bleiben mußten. Auf dem mit vielen ein- und ausfahrenden Zügen bestandenen Bahnhof herrschte Leben und Treiben. Ich und mein Freund Paul waren froh, denn wir hatten zusammen fünf Mark, welche wir extra gespart hatten und für welche wir uns in den schönen Läden allerhand kauften. Die vielen Straßen und die hohen Häuser und Paläste, durch welche wir auf der schnellfahrenden Straßenbahn fuhren, kann ich nicht mehr ganz aufzählen. Überhaupt war der schöne Stadtgarten eine paradiesische



Japanischer Tempel im Stadtgarten.

Landschaft. Wir haben jetzt zu Hause auch einen schönen Garten, er ist aber nicht so groß, aber ein Igel und zwei Schildkröten laufen auch darin herum. Auf der Kaiserstraße war es wie an einem hohen Feiertage, nur gingen alle Leute so schnell. Übermorgen müssen wir einen Hausaufsatz schreiben, welcher die Überschrift trägt „Neue Eindrücke aus der badischen Landeshauptstadt“. Darin werde ich aufzählen, was wir gesehen haben, wo wir waren und wie groß Karlsruhe geworden ist, seit sie vom Markgrafen Karl Wilhelm im Jahre 1715 hervorgerufen wurde. Unser Klassenlehrer, Herr Studienrat Maier, hat uns auf die auf dem Marktplatz eingelassene Pyramide hingewiesen und erläutert, daß sie jetzt noch den Markgrafen beherbergt. Der Blick auf das Residenzschloß ist schön gewesen. Wir wären alle sehr gerne auf den hohen Turm hinaufgestiegen, um von dort auf die sich im Häusermeer befindliche Stadt herabzusehen. Aber wir hatten keine Zeit,



denn wir mußten noch an den Rheinhafen fahren. Wir fuhren durch die zu beiden Seiten mit schönen Bäumen bepflanzte Kaiserallee und genossen hierauf den Anblick der im Hafen ruhenden Schiffe. Lieber Onkel Julius! Nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, fuhren wir alle wieder zum Bahnhof zurück, und bestiegen mit dem Bewußtsein, einen schönen Tag verlebt zu haben, den dampfenden Zug, der uns wieder mit donnernden Schlägen nach Hause beförderte. Lieber Onkel Julius! Ich hoffe, daß Dir mein langer Brief gefallen hat und ich entbiete Dir und allen Lieben die herzlichsten Grüße.

Dein Neffe Eugen  
Quarta b



Zum Bad. Artilleristentag am 4. und 5. Mai.  
Die ehemal. Kaserne Schloß Gottesau.

## Rätsel=Ecke

Auflösung aus der Sondernummer vom 22. März:

„Ostern“.

Richtige Lösungen sandten ein und erhielten als Preis durch das Los die Chronik unseres Vereins: Geert Holeisen=Karlsruhe, R. Voigtländer=Charlottenburg; Alfred Weiler=Karlsruhe, Alma Zartmann=Pforzheim.

Richtige Auflösungen des Oster-Rätsels sandten ferner ein: W. App, Julius Böß, Berthold Brüstle, Alfred Dietze, B. Eberhard, Frau Ernst, Herbert Groh, Robert Günther, Frau Ella Hauer, Lina Hiller, Gretchen Hübner, Ludwig Klein, Alfons König, Arnold Löwenstein, Leo Meister, Frau Dr. Modrze, Stephan Oesterle, F. Philipp, Kurt Schimeck, Paula Schradi, Erich Schyer, Frau Frieda Sommer, K. Söhns, Hermann Uhrig, E. Volk, Karl Wendel, Arnim Woehrle, Erna Wothly, Felix Wyhler, Friedrich Zumbach.